

[illegible]

61. Zebra.

Die Programmrede des neuen deutschen Reichsfinanzlers.

Brot wächst nicht überall in der Menge, wie es benötigt wird. Es gibt zwar auch in unserer Heimat Gegenden, die in dieser Beziehung passiv sind und deshalb eine Ausnahme nötig haben, dafür haben wir aber auch das Glück, Gegenden innerhalb unserer Reichsgrenzen zu wissen, die zu den gottgesegnetsten der ganzen Welt gehören. Gegenden, die von der kostbaren Frucht soviel produzieren, daß sie nicht nur den Forderungen in der Heimat, sondern auch der von außerhalb kommenden Nachfrage zu genügen vermögen. Dieses Glück ist vielleicht auch unser Unglück, denn die Nachfrage ist groß und es gibt in solchen Fällen immer Menschen, die auf Kosten ihrer Nachbarn rücksichtslos reich werden wollen. Diese Erfahrung gibt die erste Handhabe und schärfste Waffe zur Dämpfung des Feindes. Sache des Staates und seiner Regierung wäre es, Mittel und Wege zu finden, den Spekulationen in Mehl Schranken anzulegen. Von den verschiedenen Rücksichtslosigkeiten, die sich der Staat seinen Bürgern gegenüber erlaubt, würde diese zweifellos den Beifall der Menge finden. Ein zweites, wenn auch nicht nachth., so doch sicher wirkendes Mittel hat der Staat selbst in der Hand. In den passiven Gegenden der Heimat wird das Brot durch die sehr hohen Transportkosten verteuert. Die Tariffälle für die Transporte zur Versorgung der Bewohner mit Brot in der Heimat und nur diese Tarife wesentlich herabzusetzen wäre eine Wohlthat, die sehr dankbar auf-

WAB. Berlin, 1. Juni. (Wolff.) Reichskanzler Dr. Brüning hielt heute nachmittags seine große programmatische Rede vor vollem besetztem Hause und vollen Tribünen in Gegenwart der Minister des neuen Kabinetts. Nachdem Präsident Ebert die Sitzung um halb 5 Uhr eröffnet hatte, führte der Reichskanzler aus: Unser Programm kann in drei Worten zusammengefaßt werden: Verständigung, Wiederaufbau und Versöhnung. Wir wollen unseren Verpflichtungen bis zum äußersten nachkommen. Durch Annahme des Ultimatums ist unsere Politik in eine bestimmte Bahn gelenkt worden. Das Ultimatum stellt uns kurze Fristen. Eine ist schon abgelaufen. Wir haben sie eingehalten. (Beifall.) Das Reichsfinanzministerium hat die nötigen Vorbereitungen getroffen, um die weiteren Fristen ebenfalls einzuhalten. In der Abrüstungsfrage haben wir uns gefügt. Die Pariser Forderung bezüglich der Marine und der Luftschiffahrt ist erfüllt. Das Flugzeugverbot liegt im Entwurfe vor. Das Verbot für die Ein- und Ausfuhr von Luftfahrzeugen ist erlassen. Die Zurückführung der gesamten Stärke der Polizei auf 150.000 Mann ist angeordnet. Die Maßnahmen zur Verringerung des Wehrgezeuges und der Ein- und Ausfuhr von Kriegsgeschützen gehen demnächst dem Reichstage zu. Zur Entwaffnung der Einwohnerwehren sind die notwendigen Anordnungen getroffen. Was die Aufgaben des wirtschaftlichen Teiles des Ultimatums anlangt, so umfassen sie das Finanzprogramm, das Wirtschaftsprogramm und sozialethische Aufgaben. Wenn wir in diesem Jahre dieselbe Ausfuhr haben wie im Jahre 1920, so haben wir dreieinviertel Milliarden Goldmark zu leisten. Der Ausfuhrindex ist unglücklich, brutal und roh. Die Wirkung auf die Weltwirtschaft wird sich bald zeigen. Ein neuer Index wird aufgestellt werden müssen. Der Reichskanzler betont die Notwendigkeit eines starken Ausbaues der Steuer, sowie der Erhaltung der Produktion der Landwirtschaft und Industrie auf das Höchstmäß. Sodann wendet sich der Reichskanzler der Besprechung der oberstelektischen Frage zu und führt aus: Wir ver-

langen, daß dieses deutsche Land unmäßig dem verbleibe, der durch Geschichte, Leistung und Recht vollen Anspruch darauf hat. (Rufe: Sehr wahr!) Der Gegenfessel in Oberschlesien muß in Ordnung gebracht werden, unter geachteter Würdigung und Wahrung des Plebiszites. Sonst wird aus Oberschlesien ein neuer Brandherd erwachsen, der Europa aufs Neue in Flammen setzen kann. Aber wie denkt sie Briand die Lösung der von ihm angeregten Fragen. Der demokratische Geist muß sich in Deutschland entwickeln. Sollen etwa die Sanctionen der letzten Zeit, die Rheingolgrenze, die Befestigung weiteren deutschen Gebietes und der Städte, das Fraternisieren französischer Truppen in Oberschlesien den demokratischen Geist in Deutschland stärken? Steht man nicht ein, daß dies das Gegenteil vom demokratischen Geist ist? Leget doch endlich die Flinde weg, wir haben ja kaum soviel, um dem Verbrechen entgegenzutreten zu können. Briand spricht mit etwas leisem Spott von der augenblicklichen Regierung in Deutschland. Es ist das Ziel aller wahren Patrioten, endlich eine Regierung zu bekommen, die auf eine weitere parlamentarische Basis sich stützt. Diese wird nur entstehen, wenn eine sachliche Politik alle, die guten Willens sind, um ein sachliches Programm zu schaffen, sammelt, in Verwirklichung einer friedlichen Demokratie, die dem deutschen Volke das Leben rettet, am Wiederaufbau arbeitet und die Weltwirtschaft in Gang bringt. Wenn das auch das Ziel Englands und Frankreichs ist, so müssen sie der demokratischen Idee Rechnung tragen und die Entscheidung in Oberschlesien dem Willen der Bevölkerung entsprechend, der nach demokratischen Grundsätzen zum Ausdruck gekommen ist, erfüllen. Das deutsche Volk läßt die Hoffnung nicht sinken, daß in der Welt der Sinn für Recht und Gerechtigkeit auch für unser Volk nicht vollkommen erloschen ist. Der Reichskanzler appellirte schließlich an die Mitarbeit aller, damit Deutschland die übernommenen großen Leistungen erfüllen könne. (Stürmischer Beifall.) Hierauf wurde die Besprechung der Regierungserklärung auf morgen vertagt.

WBB. Warschau, 1. Juni. (Funkspruch.) Frontbericht der oberschlesischen Aufständischen vom 31. Mai: Im nördlichen Abschnitt führten die Deutschen am 31. Mai früh ihre Kampfeinheiten von zwei Seiten auf die Stadt Strelitz und auf den linken Flügel unserer Stellung vor. Der Angriff drang jedoch nicht durch. Der Feind wurde in seine Ausgangsstellung zurückgedrängt. Am rechten Flügel der nördlichen Gruppe griff der Feind dreimal vergeblich an. Am mittleren und am Südabschnitt bege feindliche Patrouillentätigkeit. Der Feind beschieß unsere Stellungen mit Geschützen, Maschinengewehren und Gewehrfeuer.

WBB. Paris, 1. Juni. (Funktpruch.) In
Weuthen griff die polnische Menge einen
französischen Posten an, der zu seiner Ver-
theidigung von der Waffe Gebrauch machen
musste. In Hindenburg erschienen polnische
Aufständische vor dem von französischen
Truppen bewachten Gymnasium, worin sich
deutsche Flüchtlinge befanden. Es gelang den
Aufständischen, die Truppen zu vertreiben
und sich einiger Flüchtlinge zu bemächtigen.
Die Soldaten mußten von der Waffe Ge-
brauch machen, um die Lage wieder herzu-
stellen. Die entführten Deutschen werden zu-
rückgebracht werden.

W.W. Wien, 1. Juni. (Nationalrat.) Nach Verlesung des Einlaufes zu Beginn der Sitzung brachte Präsident Dr. Weisskirchner folgende Aufschrift des Bundeskanzlers zur Verlesung des Hauses: „Die Bundesregierung hat sich veranlaßt gesehen, dem Herrn Bundespräsidenten die Bitte um ihre Enthebung vom Amte zu unterbreiten: Der Herr Bundespräsident hat im Sinne des Artikels 74 des Bundesverfassungsgesetzes die Bundesregierung vom Amte enthoben und zugleich gemäß Artikel 71 des Bundesverfassungsgesetzes die scheidende Bundesregierung unter meinem Vorfiche mit der Führung der Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung betraut.“ Der Präsident bemerkte, die Aufschrift werde dem Hauptausschusse zur weiteren Behandlung zugewiesen werden. Im übrigen halte er es im Einvernehmen mit den Parteien des Nationalrates nicht für angemessen, heute in weitere Verhandlungen einzutreten. Die nächste Sitzung werde er schriftlich einberufen.

WAB. Wien, 1. Juni. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Der deutsche Reichsstatthalter Dr. Wirth richtete im Wege der österreichischen Gesandtschaft in Berlin das dringende Ersuchen an die österreichische Bundesregierung, mit Rücksicht auf die gegenwärtige internationale Lage Deutschlands und den im Verhandlung stehenden aktuellen Fragen alles auszuübelen, damit weitere Abstimmungen in den einzelnen Ländern über den Anschluß an Deutschland unterbleiben.

WMW. Wien, 1. Juni. Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, ist heute der jugoslawische Geschäftsträger Rasic beim Bundeskanzler Dr. Mayr erschienen und hat im Auftrage seiner Regierung die Erklärung abgegeben, daß sich Jugoslawien dem Proteste seiner Alliierten gegen die Anschlußbewegung in Oesterreich vollkommen anschließe.

Wien, 1. Juni. (Zuspruch.) Wie das „Journal des Debats“ erfährt, wird sich der rumänische Minister des Aeußern Tafe Jonescu Ende dieser Woche nach Beograd begeben, wo er Versprechungen mit jugoslawischen Staatsmännern haben wird.

genommen und zur Linderung der herrschenden Unzufriedenheit beitragen würde.

Die Berichte zu melden wissen, sind die Ernteaussichten in der Heimat gute und in der übrigen Welt sollen sie auch nicht schlecht sein. Der Zeitpunkt zur Vorbereitung eines Angriffes wider diesen Feind ist demnach günstig. Es wäre der Mühe wert, wenn die maßgebenden Stellen die bis zur Ernte noch zur Verfügung stehende Zeit zur Vorbereitung ausnützen würden, so daß der Angriff planmäßig durchgeführt werden könnte.

WFB. Rom, 31. Mai. Die Beamten haben beschlossen, bis zum Zusammentritt der Kammer in den Passivstreik zu treten, das heißt, im Kunte zu erscheinen, ohne jedoch zu arbeiten. Post und Telegraphen worden den Dienst zu bestimmten Stunden einstellen.

Billiges Brot ist des Feuerungssträfers Lebensfrage. Alle sozialen Fragen, die dermal die Tagesordnung beherrschen, würden mit einem Schlage an Schärfe verlieren und die gepeinigte Menschheit könnte wieder ein bißchen zu Atem kommen. Deshalb rufen wir den berufenen Kämpfern nochmals den Ratschrei zu: „Schisset und jorget für billiges Brot in der Heimat!“ Es wäre eine Schande, wenn unsere Dalmatiner und Crnogorcen amerikanisches Mehl billiger kaufen könnten als jenes, das in der Heimat wächst!

Frankische Senatsführung.

BRN. Paris, 1. Juni. (Havas.) Senat. Bei der Beratung des Budgets der durch die Zahlungen Deutschlands zu bedeckenden Ausgaben forderte der sozialdemokratische Radikale Fern die Mitteilung der Londoner Beischlässe. Der Ministerpräsident bekämpfte den Antrag mit dem Hinweis darauf, daß die Reparationskommission den Betrag der deutschen Schuld in voller Unabhängigkeit festgelegt habe. Nach einem Hinweis auf die schlimmen Folgen der von dem Interpellanten vertretenen Politik stellte der Ministerpräsident die Vertrauensfrage und verworfen den Antrag. Der Senat lehnte hierauf mit 269 gegen 8 Stimmen den Antrag ab und nahm das Budget an.

Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Italien und Jugoslawien.

BRN. Rom, 1. Juni. (Junkprach.) Die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Italien und Jugoslawien sind in Beograd wieder aufgenommen worden.

Rußland.

BRN. Moskau, 31. Mai. (Wolff.) Lenin beaufsichtigt eine Reihe von Dekreten über die Zurückgabe der Fabriken und Unternehmungen mit weniger als 300 Arbeitern an ihre Besitzer zu erlassen. Die Entnahmen sollen kontrolliert werden. Weiters ist beabsichtigt, die örtlichen Verwaltungsbehörden dem Volkskommissariat des Innern und alle außerordentlichen Missionen dem Obersten Tribunal zu unterstellen.

BRN. London, 31. Mai. Die „Times“ berichten aus Teheran, daß die russische Regierung amtlich gegen die Anwesenheit englischer Offiziere bei der persischen Armee und deren Reorganisation durch englische Offiziere protestiert habe.

Steuerdemonstrationen in der Tschechoslowakei.

BRN. Prag, 1. Juni. Nach einem Bericht vor „Bohemia“ aus Freiwaldau veranstaltete die dortige Bevölkerung am Sonntag Straßenkundgebungen gegen die unverträgliche Besteuerung. Dabei kam es zu Zusammenstößen mit der Gendarmerie, die mit gefälltem Bajonett gegen die Demonstranten vorging. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Schließlich wurde Militär aufgeboten, das mauerlich gegen die Menge vorging. Drei Freiwaldauer Bürger wurden verhaftet und nach Troppau eskortiert.

Inland.

Konstituanteversammlung.

BRN. Beograd, 31. Mai. Die heutige nachmittägige Sitzung der verfassungsgebenden Nationalversammlung eröffnete um 16 Uhr

15 Minuten Vorsitzender-Stellvertreter Dr. Salihbeg Hrasnica. Es sprach der Abg. Erstic (Radikal) und führte aus, daß die Regierung nur mit jenem Teile der Muselmanen ein Einverständnis geschlossen habe, der ungefähr 100.000 muslimanische Bürger vertrete, daß aber die Bauern nicht in Rechnung gezogen worden seien und daß man auf ihre Verhältnisse nicht geachtet habe, weil in der Angelegenheit jener Bauern, denen das Land weggenommen wurde, nichts geschehen sei. Redner erklärte, daß auch die heutige Verfassung diese Frage nicht gelöst habe. Hierauf ergriff das Wort Abg. Kurbegovic, der mit den Ausführungen des Abg. Popovic bezüglich der sozialen Bestimmungen und der Agrarreform polemisierte. Abg. Bladimir Pusanjal (Jugoslawischer Klub) sprach über die Enteignung der Großgrundbesitzer, über die Agrarreform und über die Entschädigungsfrage und erklärte, daß er gegen den Verfassungsentwurf der Regierung stimmen werde, weil diese Fragen darin mangelhaft geregelt seien und weil die Verfassung nicht die Interessen der Bauern vertrete. Redner verlangte, daß der dritte Abschnitt an den Verfassungsausschuß zurückgewiesen werde. Der Demokrat Mihajlo Kurbegovic forderte die Ausführung der Agrarreform auch in Südbosnien. Abg. Nikola Dvornjak polemisierte mit den Muslimen wegen ihrer Forderungen bezüglich der Agrarreform in Bosnien und mißbilligte die Vorkandidatur, die die Regierung mit ihnen geschlossen habe. Der Kommunist Peter Cvetkovic sprach über den Achtstundentag und über die Arbeitsüberwachung. Der Radikale Lazarovic führte aus, daß er gegen die Verfügungen in der Agrarreform stimmen werde. Abg. Stulj verlangte neben der Regelung der Bauernfrage auch die Regelung der heimischen Gewerbe. Der Radikale Lazar Grujic sprach über die Agrarfrage und über die Sicherstellung der Arbeiter und schlug zu den diesbezüglichen Bestimmungen Veränderungen vor. Die Sitzung wurde um 21 Uhr 10 Minuten geschlossen. Nächste Sitzung morgen um 9 Uhr.

Sitzung der Landesregierung Sloweniens.

BRN. Ljubljana, 1. Juni. (Aus der Sitzung der Landesregierung vom 31. Mai d. J.) Außer den bisherigen Mitgliedern der Regierung waren auch der Vorsitzende-Stellvertreter Petr Dobnik, der Kommissar für Landwirtschaft Damsar und der Kommissar für öffentliche Arbeiten Jamnik anwesend. Den Stadtgemeinden Ljubljana, Maribor und Ptuj wurde die Einhebung von Gemeindefeuersteuern und einigen Gemeindefeuerstellen gestattet. Die betreffende Verordnung wird im Uradni list veröffentlicht. Alle Agenden der Flüchtlingsfürsorge gehen mit 1. Juni an das Kommissariat für soziale Fürsorge über. Die ordentlichen Flüchtlingsunterstützungen werden mit 30. Juni d. J. eingestellt mit

Ausnahme der Unterstützungen, die den Bauern- und Stiefelhändlern für Flüchtlinge ausbezahlt werden. Hierfür wurden einige Bestimmungen beschlossen und weil der Direktor des Sanatoriums in Rogaska Slatina seine Stelle zurückgelegt hat, wird die Direktorenstelle auf Grund einer früheren Verordnung in der nächsten Sitzung der Landesregierung vergeben werden.

Muselmanen und Radikale.

BRN. Beograd, 31. Mai. Die heutige Rede des Radikalen Erstic erregte im Klub der Muselmanen große Erbitterung. Schon während der Konstituanteversammlung begaben sich die Muselmanen in ihre Klüderäume, wo sie beschlossen, daß der Abg. Kurbegovic auf die Ausführungen Erstic antworten werde. In einigen Abgeordnetenkreisen sprach man von der Demission der muslimanischen Minister Dr. Karamehmedovic und Dr. Spaho, die noch heute nachts erfolgen sollte, was aber bis jetzt nicht geschah.

Ein wertvoller Rehrich.

In großen, modernen Städten macht die Beseitigung des Haus- und Straßenschmutzes viel Mühe und Kosten. Man kam nun zum Entschluß, hier Sortierungen vorzunehmen und das Sortierte gruppenweise zu verwerten. Auf diese Art gewinnt man Viehschmelz täglich an Konfervenbüchsen, zerbrochenen Kochtöpfen, Eimern u. d. einen Waggon Eisen. Die Stadt Kiel hat nun begonnen, aus dem Feinschutt, der ja hauptsächlich in Asche besteht, Pflastersteine und Treppentufen zu erzeugen, die sehr fest sind und den Charakter des Basalts aufweisen. Auf diese Art bezahlt der Rehrich ganz oder doch zum Teile selbst die Kosten seiner Beseitigung.

Vergleichen wir nun diese Verhältnisse mit den unsrigen. Wer länger am Balkan lebte und im Sommer während der Melonenreise in Beograd, Ris oder Podgorica weilte, muß zugeben, daß diese Städte in jener Periode wie offene Saukaltöpfe aussehen. Alle Plätze, Straßen, Trottoirs, Parkanlagen sind voll von weggeworfenen Melonenschalen und Melonenkernen, da diese Frucht offen auf der Straße oder Gasse verzehrt wird. Wäre es nun denkbar, daß man etwa in Deutschland diese wertvollen, weil reichen Melonenkerne im Rehrich belassen und nicht ausscheiden würde, um daraus ein feines Tafelöl zu gewinnen? Gewiß nicht. Bei uns hingegen ist dies lediglich Rehrich.

Meine Ansicht ist es nun allen Ernstes, jene, die ein tieferes volkswirtschaftliches Verständnis haben, zur Erkenntnis zu bringen, daß hier Millionenwerte tatsächlich im Rehrich liegen; von den dabei als ungünstige Begleiterscheinung an den Tag tretenden Nachteilen der Straßenhygiene sei hier weiter gar nicht gesprochen. In Serbien, Montenegro, Bosnien, Herzegowina, wo sich infolge eines günstigen, zum Teile nahezu tropischen Klimas eine hochentwickelte Melonenkultur gebildet hat, könnte durch das allgemeine Sammeln der Melonenkerne meiner approximativen Berechnung nach jährlich mindestens eine Million Liter Melonenkernöl gewonnen werden, was nach dem heutigen Werte von 50 K per Liter 50 Millionen K bedeutet, die uns aber bisher nicht als Geld, sondern als wertvolle Nahrungsmittel verloren gegangen sind oder weiter verloren gehen.

Ich habe im Jahre 1920 in Ris angeregt, diesen „Rehrich“ für die Delgwinnung zu verwerten. Man lachte aber allgemein dazu und bezeichnete die Idee vorweg als unrealisierbar, da sich der serbische Bauer dazu weder erziehen noch überzeugen läßt. Ich glaube aber, daß es sich da mehr um Vorurteile und Mangel an Organisationsform der Intelligenz handelt, als um die Unausführbarkeit des Bauernstandes, denn wo letzterer Vorteile sieht, ist er auch bald dabei.

In Untersteiermark wird z. B. jeder gesunde Kurbisler ausgeschrieben, getrocknet und der Delerzeugung zugeführt. Man pflegt früher die Kerne zu enthüllen, heute ist aber dies auch nicht mehr notwendig, da dies die Delmühle selbst besorgt. Die slowenischen Bauern bekommen auf diese Art an 30 bis 40 Liter Del jährlich, was den Jahresbedarf einer Bauernfamilie reichlich deckt, und da Del ausgiebiger ist als Rind- oder Schweinefleisch, ersetzt es mindestens ebensoviel Kilogramm von diesen und kostet nahezu nichts. Deshalb soll man der serbische Bauer nicht auch die Kerne jener Melonen und Kurbisse, die er zu Hause verzehrt, sammelt, trocknet und zu Del pressen lassen? Oder weshalb könnte man nicht die Kerne vor an Millionen zählen, in den Städten verzeigten Melonen sammeln und dann irgend einer Sammelstelle gegen entsprechende Honorierung abführen können? Könnten die in Versorgungsgenuß der Städte stehenden Frauen, die zum Straßenlesen verwendet werden, diese Kerne nicht aus dem Rehrich ausscheiden, waschen und trocknen, um sie dann als Del der Armenversorgung zuzuführen? In jedem Orte könnte sich ein Invalider hierbei ein nennenswertes Nebeneinkommen schaffen, wenn er für die Delarbeiten eine solche Sammelstelle leiten würde u. d. Rechnet man überdies, daß ein mittelmäßig-gesetztes Schwein 30 Kilogramm Fett gibt, so ergibt eine Million Liter Del zugleich auch die äußerst kostspielige Fütterung von mehr als 33.000 Großschweinen.

Ob schon je ein Versuch gemacht wurde, aus Melonenkernen Del zu gewinnen, ist nicht bekannt; ich glaube aber, daß gerade der Kern der Balkanmelone, der doch so edel aromatisch ist, geradezu ein besonderes geachtetes Tafelöl geben müßte.

Jugoslawien hat im Belki-Bezirk die größte Delfabrik, die aber lediglich aus Kultur- und Mühe Del gewinnt. Zwei Fabriken in Fram (bei Maribor) befassten sich hauptsächlich mit der Erzeugung des Kurbis-ternöles. Weitere Delfabriken sind in Krain

Bergib.

Original-Roman von S. Courths-Mahler. Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W. 30. Nachdruck und Übersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

So sah sie eine Weile, während Hans-Georg draußen mit Sturmschritten den Park durchschritt, um zur Ruhe zu kommen mit sich selbst.

Endlich richtete sich Lori auf, um in ihr Zimmer zu gehen. Hier in Hans-Georgs Arbeitszimmer durfte sie nicht bleiben. Das war nicht der Platz, wo sie ungestört ihren Gedanken nachhängen konnte. Jeden Augenblick konnte Hans-Georg zurückkommen. Er durfte sie nicht mehr hier finden, auch mußte er erst ruhig werden, ehe sie wieder zusammentrafen.

Bangsam schritt sie zur Tür. Doch noch ehe sie diese erreichte, wurde sie mit einem jähen Ruck gestoppt und Traute stand auf der Schwelle.

Mit einem lauernden Blick sah sie auf Lori und blickte sich dann im Zimmer um. „Nun, du bist allein? Wo ist Hans-Georg? Und wo Herr von Ronneburg? Ich bin gekommen, um euch zu gratulieren“, sagte sie mit erzwungener Freundlichkeit.

Lori sah aus bleichem Gesicht zu ihr auf. „Dazu ist keine Veranlassung, Traute“, sammelte sie, befangen unter dem lauernden Blick der jungen Frau die Augen niederschlagend.

Traute trat schnell näher heran.

„Keine Veranlassung? Hans-Georg sagte mir doch, Herr von Ronneburg sei gekommen, um dir einen Heiratsantrag zu machen. Ist das nicht wahr?“

Lori strich mit zitternder Hand über die Stirn.

„Doch — das ist wahr. Herr von Ronneburg hielt um meine Hand an. Aber — ich — konnte mich nicht entscheiden, seine Werbung anzunehmen.“

Traute starrte mit erschauertem, gehässigem Ausdruck in ihr Gesicht. Dieses Mädchen hatte Heinz Ronneburg abgewiesen! Denselben einzigen Ronneburg, dessen Frau sie, Traute, mit tausend Freunden geworden wäre, sobald er nur gewollt hätte!

Ein mühtender Groll stieg in Traute auf. „Du hast ihn abgewiesen — du?“ fragte sie mit schriller Stimme.

„Ja, Traute —“

„Und warum, wenn ich fragen darf?“ höhnte die junge Frau. „Wie kommst du dazu, einen solchen Antrag abzulehnen? Weißt du nicht, daß er der Erbe seines Oheims ist — also eine glänzende Partie, wie sie dir nie wieder geboten wird?“

Lori sah gequält vor sich nieder. Dies gehörte und Trautes kalter, lauernder Blick wartete ihr unerträglich.

„Weil ich ihn nicht liebe — und weil ich meine Hand nicht ohne mein Verlangen verheiraten“, antwortete sie schlicht.

Schrill lachte Traute auf.

„Et, wie sentiment! In deiner Lage, Lieber Lori, ist das ein unerhörtes Lüge.“

Lori warf ihre Besorgnis ab und richtete sich stolz auf. Ihre Augen leuchteten.

„Du magst darüber denken, wie du willst, Traute. Ich handle da nach meinem eigenen Empfinden. Ich habe es nicht für ehrenhaft, wenn ich ohne Liebe die Hand eines Mannes annehme, bloß weil er mir als gute Partie erscheint.“

Trautes Augen funkelten gehässig, weil sie sich getroffen fühlte, denn sie hatte Hans-Georgs Hand sehr angenommen, weil er für sie die gute Partie verkörperte.

„Ehrenhaft?“ höhnte sie. „Du hast immer so große Worte. Manches andere, was du tust und läßt, ist viel weniger ehrenhaft.“

Lori wurde totenblau und sah ihre Feindin wie entgeistert an.

„Was — habe ich getan — oder unterlassen, das mir zur Unehr gereichen könnte?“

„Was?“ fragte sie mit bebender Stimme. Da trat Traute dicht an sie heran, in ihrer Gerechtigkeit alle Klugheit und Vorsicht verlassend.

„Das will ich dir sagen!“ sprach sie hocherfüllt. „Du hast Herrn Ronneburgs Antrag nur abgelehnt, weil du Hans-Georg liebst, weil du die Hoffnung nicht aufgegeben hast, daß ich dir hier Platz mache. Da, nun steigt dir die Schamröte ins Gesicht! Wie das leidenschaftliche böse Gewissen sieht du aus! Ist es ehrenhaft von dir, daß du noch hier im Hause bleibst und mit Hans-Georg kokettierst? Warum er dich nicht geheiratet hat, statt meiner — ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß er in dich verliebt ist. Glaubst mir nicht, daß ich lüge! Ich sehe sehr wohl,

daß ihr euch mit Widen anseht, wie sie zwei solchen Schwärmer und Bruder unglücklich sind. Aber die Komödie war euch bequem. Oft genug habe ich dir nahegelegt, Hohenstein zu verlassen. Meine Mutter hat sich sogar bereit erklärt, dich in London aufzunehmen, damit du ohne Eckel aus dem Hause kommst. Aber mein Mann hat nicht davor gewilligt. Du drängst dich ruhig weiter zwischen mich und ihn. Wenn du eine Spur von Ehrgefühl hättest, wärest du längst von Hohenstein fort!“

Trautes Stimme schlug über. Sie hatte sich in einen Anfall von Wut hineingestürzt, der wenig dementhaft war. Was sie da hervorbrachte, glaubte sie selbst nicht alles. Aber sie konnte sich nicht mehr zügeln. Und sie wollte bis zum Henker gehen, um Lori zu zwingen, das Feld zu räumen.

Lori war vor ihren hasserfüllten Worten zurückgewichen. Sie schloß die Augen wie vor etwas Furchtbarem und hob in hilfloser Abwehr die Hände. Aber unaufmerksam drangen die schredlichen Worte Trautes auf sie ein. Daß Lori von Ronneburg zur Frau begibt worden war und daß Hans-Georg durch sein Weilen verraten, daß er Lori liebte — das hatte ihren Haß ins Maßlose gesteigert.

Lori war nicht fähig, eine Silbe zu erwidern. Trautes gehässige Worte drangen ihr wie ein Schwert in die Brust. Sie hätte vor Scham zu Boden sinken mögen, obgleich sie sich schuldlos fühlte. Aber die Gewißheit, daß Traute ihre Liebe zu Hans-Georg erkannte und daß auch dieser keine Liebe nicht hatte

In Briss und Medvode, in Kroatien in Zagreb, Barabzin, Paradin und Rumonovo, die je nach Rohmaterial aus Belenhamen, Gans, Mohn, Kufung und Kiste Del erzeugen. Es können gerade die letzteren, sowie jene in Belisi Beckeret auch noch die Melonenkerne zur Feindherzeugung herangezogen. Für Briss und Medvode müssten hingegen solche Fabriken erst entstehen, um die Melonenkerne Mazedoniens, bezw. der Serbegomina der Delverwertung zuzuführen. Nachmen wir nun noch das Olivenöl in Dalmatien dazu, so sehen wir, daß unser Staat auch in dieser Richtung ungemein reich ist, daher auch auf diesem Gebiete eine Überproduktion in Aussicht steht, sobald der ganze kroatische Wirtschaftsbetrieb einmal in geordnete Bahnen tritt.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfall. Dienstag den 31. Mai um 21 Uhr starb Herr Johann Zen, Unterbeamter der Südbahn, im 67. Lebensjahre unerwartet an einem Herzschlage. Das Leichenbegängnis findet Freitag den 3. Juni um 16 Uhr vom Sterbehause, Pohreze, Cerlova cesta 35, aus statt.

Spende. Der Freiwilligen Feuerwehr in Pohreze bei Maribor spendete Herr Fritz Gaisberger, Oberkellner der Restauration Götz, anstatt eines Kruges für das Grab des am 1. Juni verstorbenen Unterbeamten der Südbahn Herrn Zen in Pohreze 100 K, wofür ihm hiemit der beste Dank ausgesprochen wird. — Das Wehrkommando.

Der Stadtmagistrat teilt mit, daß das städtische Brauhaus wieder geöffnet ist. Die Preise betragen für Erwachsene 4 K, für Kinder unter 12 Jahren 2 K. Wäsche wird nicht abgegeben. Studenten, die sich an der Kasse mit einer Legitimation ihrer Anstalt ausweisen, erhalten Karten um den ermäßigten Preis von 2 K.

Der Schulschluss an den Mittelschulen in Maribor findet heute am 28. Juni statt.

Konzert Burmeister. Das reichhaltige Interessante Programm ist: 1. Beethoven: Sonate op. 12 Nr. 3 Es-Dur, 2. Mendelssohn: Konzert E-Moll, 3. Hummel, Walzer, Händel, Scarlatti, Präludium, Duffel, Alter, Lang, Schubert, Moment musical (freie Bearbeitung von Billy Burmeister), Billy Burmeister, Serenade, und Bagatelle-Burmeister, Regensburg. Da die Nachfrage nach Karten sehr rasch ist, machen wir aufmerksam, daß noch einige in der Musikalienhandlung Böser und in der Papierhandlung Briank erhältlich sind.

verbergen können vor den Augen seiner Frau, machte sie mehrmals. Bitternd presste sie die Hände vor das Antlitz und sah wie gehetzt aus dem Zimmer — unfähig, sich zu verteidigen, aber auch unfähig, Tränen länger anzuhalten.

So lief sie wie gehetzt durch die große Halle hinüber nach dem Westflügel, wo ihre Zimmer lagen. Gerade, als sie durch die Halle lief, betrat Hans-Georg dieselbe. Vor ihr stand er. Sie sah auch nicht, daß Mutter Klinschen nicht weit von Hans-Georgs Arbeitszimmer stand und ihr besorgt nachsah.

Hans-Georg wollte Lori anrufen, aber dann presste er die Lippen fest aufeinander und trat schnell an Mutter Klinschen heran. „Was geht hier vor, Mutter Klinschen? Was war das mit Lori?“ fragte er hastig, dem fliehenden Mädchen nachstehend.

Die alte Frau sah mit finsternen Augen nach der Tür, aus der Lori gekommen war. „Da müssen Sie die gnädige Frau fragen, gnädiger Herr. Sie ist hier drinnen. Ich habe ihre scheltende Stimme bis hierher gehört und bin nur hier geblieben, damit niemand von der Dienerschaft Lachen konnte. Die gnädige Frau scheint dem Vorden das Leben wieder einmal sehr schwer gemacht zu haben, nichts für ungut, gnädiger Herr — aber da sollten Sie mal ein Machtwort sprechen. Das Vorden wird immersfort gequält, wenn sie mit der gnädigen Frau allein ist. Das Kind das nicht mehr ruhig mit ansehen. Das Kind weiß ja nicht mehr, wie sie es recht machen soll.“

Kontinuation folgt.

Das Kinder- und Jugendfürsorgeamt wird uns geschrieben: Eine Witwe mit 5 Kindern im Alter von 4 bis 15 Jahren erhielt eine monatliche Pension von 24 K und hat eine kleine Dofit, die ihr ungefähr 600 K einbrachte. Mit diesem Einkommen sollte sie nun sich und ihre kleinen versorgen und kleiden. Den Kindern sah man den Mangel an und sie begannen eines nach dem andern zu erkranken, weil sich die Mutter nicht an das Jugendfürsorgeamt wandte, das durch seine Organe allen Kindern eine entsprechende Kost und wenn möglich auch Bekleidung und Beschäftigung verabreicht. — Ein anderer Fall: Der 14-jährige Karl, den seine eigene Mutter verließ, weil sie wegen Diebstahls verfolgt wurde, erwarb sich sein tägliches Brot, indem er Knochen sammelte und diese verkaufte. Der Knabe hätte sich ganz vermahelost, wenn ihn nicht die Jugendfürsorge ausgefunden und in ihre Obhut genommen hätte. Er wurde mit allem Nötigen versehen und in eine Lehre gegeben, wo er gutpaß und ob seiner Ehrlichkeit allen gefiel. Ähnliches könnte man jeden Tag berichten. Es ist zu erwarten, daß beim Kindertage, der Samstag und Sonntag zum Festziehen solcher armen Kinder stattfindet, jedermann sein Schärfelein beitragen wird.

Freitag den 2. Juni findet im obigen Saale des Hauptbahnhofes um 17 Uhr ein Philatelistenabend statt.

Die Freiwillige Feuerwehr von Razvanje (Kopivje) teilt mit, daß sie wegen eingetretener Hindernisse gegummen ist, das für Sonntag den 12. Juni angesetzte Vortreff auf Sonntag den 19. Juni zu verschieben.

Der Revoli obel pelos (Niederbund der Bäder) schreibt uns: Wenigen Personen ist es befallen, bis ins hohe Alter hinauf so frisch und rüstig zu bleiben, daß sie ihre Tätigkeit ununterbrochen weiterführen können. Einer der wenigen, die auf die hohe See des Lebens gelangt sind, ist der Musikdirektor, Komponist und Chorleiter Herr Emil Füllekrug. Er hat seine Kunst den überausjüngern gewidmet und so rüstet sich seine Sängerschule zu einer großen Chorenfeier für ihren verdienten Chorleiter. — Der Bruderverein Arbeitergesangsverein „Frohstimmung“ feiert am 4. Juni zugleich mit seinem 30-jährigen Gründungsfeste das 50-jährige Jubiläum des Herrn Füllekrug und wir nehmen diese Gelegenheit zum Anlaß, beiden volle Erfolge und Gedeihen zu wünschen.

Gasthausöffnung. Das bestbekannte Gasthaus „Zur Lokomotive“ in der Franz-Josef-Straße wurde Mittwoch den 1. Juni wieder eröffnet. Wir verweisen auf das Inserat in unserer vorgestrigen Nummer.

Ueberraschte Mädchen. Dieser Tage überfielen zwei unbekannte Soldaten in der Nähe von Studenci (Brunndorf) zwei 15- bis 17-jährige Mädchen und versuchten dieselben zu vergewaltigen. Die Mädchen wehrten sich und riefen um Hilfe, worauf ein Schriftführer und ein Lehrling ihnen zu Hilfe eilten. Eines der Mädchen erhielt bei dem Kampfe mit den Soldaten eine größere Wunde an der Hand, das zweite Mädchen aber verletzten die Wülflinge am Wunde. Die beiden Soldaten verschwanden bei der Ankunft der beiden zu Hilfe Eilenden.

Unbekannter Leichnam. Vorige Woche fand man bei Sv. Marjo pod Plujem in der Drauden Leichnam eines unbekannten, 25 bis 30 Jahre alten Mannes, welcher schon beiläufig drei bis vier Wochen im Wasser lag. Da bei dem Leichnam gar nichts vorgefunden wurde, weder Dokumente noch sonst etwas, konnte seine Identität nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde am Ostfriedhofe beerdigt.

Provisorische Änderung der neuen Fahrordnung der Südbahn. Nach der vom 1. Juni d. J. gültigen neuen Fahrordnung der Südbahn geht der Schülerzug Nr. 801 von nun an um 12.45 von Maribor ab. Diese frühzeitige Abfahrt des Zuges wäre für die die Bahn zur Heimfahrt dienende Schulpersonen unpraktisch. Ueber Intervention beschloß nun der Vorstand des Hauptbahnhofes, diesen Zug statt um 12.45 im Wochentagen um 13.20, wie bisher, abgehen zu lassen. An Sonn- und Feiertagen verkehrt der Zug fahrplanmäßig um 12.45.

In Studenci bei Maribor (Brunndorf) wurde zum Bürgermeister Herr Pallo, zu dessen Stellvertreter Herr Rachtigall gewählt. Beide sind Eisenbahner und gehören der kommunistischen Partei an.

Das Kinderballett des Tanzinstitutes Petz findet, wie schon berichtet, Freitag um 20 Uhr statt. Für die Schulpersonen am Samstag um 18 Uhr separate Vorstellung.

Zum Selbstmordversuch des Podmarodnik Dondje Tisma im Stadtwort, über welchen wir in unserer gestrigen Nummer berichteten, erfahren wir, daß der wahre Grund des Selbstmordversuches nicht in Gefühlsstörung zu suchen ist. Tisma war nämlich in eine Diebstahlschichte in der „Besna“ (gekauftene Mädchenheim) verwickelt. Als er in Erfahrung brachte, daß er arretiert werden sollte, ging er in den Park und versuchte sich dort zu erschießen, was ihm aber nicht gelang. Er war gerade im Dienste in der „Besna“ in der Nähe des Parkes und diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß er ein Dienstgewehr bei sich haben konnte.

In Trbovlje (Trifail) konstituierte sich, wie der „Zutro“ meldet, der neue Gemeindevorstand, in dem die Kommunisten eine große Mehrheit haben. Bei der Bürgermeisterwahl und der Wahl der Gemeinderäte wurden mit Kommunisten gewählt.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Donnerstag und Freitag wird das Drama „Frauenlist“ vorgeführt. Freitag Konzert unter der Leitung Schönherr's.

Letzte Nachrichten

Die Auflösung der Selbstschutzhorganisations in Deutschland.

W.B. Berlin, 1. Juni. Die geforderten Listen über die Auflösung der Selbstschutzhorganisations sind noch vor Ablauf der festgesetzten Frist der interalliierten militärischen Kontrollkommission zu Händen des Generals Klotz vorgelegt worden. Die erste Liste enthält die ostpreussischen Grenzwehren, die baltischen Einwohnereinwehren und die Organisation Sicherlich.

Die Enttöpfung Deutschlands.

W.B. London, 1. Juni. Das Reutersbüro erzählt: Um die in Bayern ausgebreiteten aufgetretenen Mißverständnisse zu zerstreuen, hat die englische Regierung gestern abends ihren Vertreter in München beauftragt, der bayerischen Regierung kategorisch zu erklären, daß hinsichtlich der Enttöpfung Bayerns keine anderen Zugeständnisse gemacht werden können, als dem übrigen Deutschland. Die restliche Erfüllung der Bedingungen des Enttöpfungsumsatzes sei der einzige Weg, um für Bayern und ganz Deutschland ernste Folgen zu vermeiden.

Die albanischen Einfälle.

W.B. Athen, 1. Juni. (Dabas.) Nach Blättermeldungen hat Griechenland und Jugoslawien sich auf einen Vorschlag der Belgrader Regierung entschlossen, bei der albanischen Regierung Schritte zu unternehmen, daß die unaufhörlichen Herausforderungen am unteren Epirus ein Ende nehmen. Falls Albanien bei seiner jetzigen Haltung verharrt, würden Griechenland und Jugoslawien Maßnahmen ergreifen, um der bedrängten Bevölkerung Hilfe zu bringen.

Demission der muslimanischen Minister.

W.B. Beograd, 1. Juni. Um 17 Uhr 15 Minuten überreichten die muslimanischen Minister Dr. Karamehmedovic und Doktor Spaho dem Ministerpräsidenten Nikola Pašić ihre schriftliche Demission. Der muslimanische Klub wird in dieser Angelegenheit nachmittags ein besonderes Komunique herausgeben. Der jugoslawische Klub der Muslimanen hatte heute eine Plenarsitzung, an der sich alle Mitglieder beteiligten. Es wurde festgestellt, daß die Regierung einen großen Teil der Verständigung nicht erfüllt habe, die im Monate März d. J. geschlos-

wurde. Deshalb habe der Klub beschlossen, daß der Minister für Handel und Industrie Dr. Spaho und der Minister für Volksgesundheit Dr. Karamehmedovic ihre Demissionen eingereicht.

Meldungen über eine deutsche Offensive in Oberschlesien.

W.B. Paris, 1. Juni. (Funkspruch.) Verschiedene Zeitungskorrespondenzen melden ihren Blättern aus Oberschlesien von einer deutschen Offensive auf breiter Grundlage. Bisher sind keine Bestätigungen dieser Nachrichten eingegangen.

W.B. London, 1. Juni. (Reuter.) Zuzufolge Nachrichten aus politischer Quelle sind in Oberschlesien zwischen den Deutschen und Polen Verhandlungen wegen Abschluß eines Waffenstillstandes im Gange.

Aufstand in Moskau?

W.B. London, 1. Juni. (Reuter.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Helsinki sei in Moskau ein Aufstand ausgebrochen.

W.B. Beograd, 1. Juni. Im Handelsministerium finden vorbereitende Arbeiten zur Gründung von Gewerbeschulen für Frauen in verschiedenen Städten des Banates wie z. B. in Brser, Bela corte, Belka Atinde und Belisi Beckeret statt.

W.B. Wien, 1. Juni. Heute begann der Prozeß gegen Kuno Hohnig und Genossen wegen Verbrechen der unbefugten Werbung für die sogenannte österreichische Legion bei Szala Egerzeg. Unter den Angeklagten befindet sich der 63-jährige Generalmajor i. R. Josef Hummel, die Oberleutnants Hans Ruge und Norbert Komorny. Der Student Jaroslav Eshler, der Hilfsarbeiter Franz Müller, der Oberleutnant Otmor Tomoschek, der Universitätslehrer Kamillo Ditt, der Privatbeamte Franz Buros, der Wehrmann Wagner, der christlichsozialer Parteiführer Hans Kofonitz. Nach Verhörung einiger Angeklagten wird die Verhandlung auf morgen vertagt.

W.B. Wien, 1. Juni. Der Kabinettsrat ist um 1 Uhr zusammengetreten.

Vollwirtschaft.

Ueber die Salzvorkommen in Untersteiermark. In unserem Staate herrschte durch längere Zeit empfindlicher Salzangel, doch hat sich dieses nun insoweit geregelt, daß wir nun Salz jederzeit, wenn auch um teures Geld, genügend haben können. Bergmännisch wird das Steinsalz nur in Tuzla in Bosnien gewonnen; alle Salinen bedürfen Gewinnung von Seesalz sind uns aber durch den Verlust Istriens verloren gegangen; ob eine solche irgendwo an unserer dalmatinischen Küste indessen schon errichtet wurde, ist uns nicht bekannt. Für jeden Fall ist es aber bedenklich, wenn wir ausschließlich von Tuzla abhängig bleiben, da diese Quelle einmal aus diesem oder jenem Grunde auch versagen kann. Nun gibt es aber in Untersteiermark augenscheinlich auch Salzlagern, von denen jedoch nur mehr die Volkstradition Kenntnis hat. Das Volk will nämlich wissen, daß da und dort — bekannt sind bisher vier solche Stellen — ein Salzlager oder eine Salzquelle war, von wo sich die Ummohner ihren Salzbedarf oder die Salzsohle so lange holten, bis ihnen nicht die österreichische Regierung dahinter kam. Diese ließ man, um das Salzmonopol nicht zu schädigen, solche Stellen mit Blei ausgießen, dann ausmauern, mit Eisentüren verlegen, sowie durch Planierungen unkenntlich oder durch Eisengitter unzugänglich machen. — Inwiefern dies den Tatsachen entspricht, bleibt unkontrollierbar, bis man der Sache nicht erneuert nachgeht. Offentlich finden sich aber Interessenten hiefür, bis sich unser wirtschaftliches Leben etwas konsolidiert, wenn der Staat selbst dieser Sache nicht nahetritt. Endet aber diese Nachforschung mit Erfolg, so hätten wir auch das Salz weit billiger, das bisher infolge des weiten und kostspieligen Transportweges als eines der unentbehrlichsten Bedürfnisse im Preise doch viel zu hoch steht.



Für Ihre gute Wäsche
und leucen Leinwand, Spitzen und Säckereien verwenden Sie nur eine reine, unverfälschte Seife.
„Schicht - Seife“,
Marke „Hirsch“
ist vorzüglich rein, mild und infolge ihrer enormen Ausgiebigkeit auch die billigste Seife.
Man achte auf die nebenstehende Schutzmarke.
1/2 kg Riegel, zweiteilig. 1/2 kg Riegel, vierteilig.
Vertretung für Slovenien bei J. Globočnik & Co., Ljubljana.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Kaffeeherren werden in gute Verpflegung genommen. Frankopanska ulica 23, part. 4763

Kopierplatz für ein 16jähriges Lehrlingskind wird gesucht. Marie Pavet, Kosakova ulica 6, Sakotac. 4808

Fahrräder werden übernommen. Anfr. Kavarna pri „Dredi“. 4827

Realitäten

Verkauft

Haus b. Bled, Beltes \$5.000 A. Sefin, 3 Joch mit Weingarten, Obstgarten und Feld preiswert 75.000 A.

Stadthaus in Maribor, Preis 350.000 A.

Haus mit Schmiede u. 14 Joch in Oberkrain bei Gabrik Mühle preiswert

Villa, schöne Lage, Bepflanzungen bis 400 Joch durch die hiesige Realitätenkanzlei Jagozski, Maribor, Servotova ulica 8. 4828

Zu verkaufen

Ein Produktivster, Stuhlflügel, schwer, praktischer Ton, ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Anzucht und zu beschaffen aus Gefälligkeit bei Herrn Ober-Rechnungsrat Vinsek, Maribor ulica 13, 2. St. 4711

6 Meter blaue Seide, grün gefärbt, preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 4739

Schlafzimmer, Kari- u. Weichholz, Speisezimmer, Salongarnituren, Einzelmöbel. Preis, Bod moßten 14. 4714

Feuerfeste Kasse und Piano. Anzucht von 9-12 und von 2-4 Uhr. Juriceva ulica 8, 1. St. 4797

Einpänner-Deilerwagen mit Feder. Mar. Siboska ulica 14. 4804

Heubelmer Mähdrescher per 44 A. Mar. Siboska ulica 14, Mitterheiligengasse. 4893

Verchiedene polierte Möbel, einfache Betten, weiche Kissen, Stoffe, Wagen und Pferd und Verchiedenes zu verkaufen. Söner, Student, Soliska ulica 19, Schulgasse. 4809

Kochherd, neuer photographischer Apparat, Dekrulle, Kellertammer, 9x12 samt 8 Doppelkassette, Kumpackkassette, Federkassette, Stahls etc. zu verkaufen. Anfragen Kosakova cesta 6, 2. St. 4805

Gute halbe Dackelgasse, ein neuer Sandkannen billig zu verkaufen. Student, Kanharjova ulica 5, (Brunndorf). 4811

2 leichte Federplatten-Wagen, 1 neuer Einpänner-Deilerwagen, 2 schwere Fuhrwagen, Sandkannen, Einpänner-Kassettwagen zu verkaufen. Dehler, Schmied. 4812

Kinderwagen mit Gummireifen zu verkaufen. Barbarska ulica 3, 1. St. 4813

Junge Hunde zu verkaufen. Obrodu 7. 4814

Herrn- und Damenjacket, Paletot, Tische, Anodenkleider zu verkaufen. Aleksandrova cesta 14, 2. St. 4815

Ein mit Rohhaar gepolsterter, verlegbarer Krankenstuhl, ein spezialisiertes Zimmerklosett, ein Schubladekasten, ein doppeltüriger Kängerkasten, weiche Kissen, Kissen, ein festes Sofa, 200 St. zu verkaufen. Kanharjova ulica 13, 1. St. rechts. Anfragen von 9-3 Uhr. 4820

Verchiedene, ganz neue Möbelstücke sind billig zu verkaufen. Anfragen Jg. Radovanje 71, hinterm Kadenstisch. 4821

Eine schöne, schwere, hochtrachtige Kuh ist zu verkaufen. Dolgose 88, Gostina. 4822

Vollständige, alte Tische, Truhen, Kisten, Bilder, große Rahmen, wegen Abreise billig abzugeben. Trniski trg 8. 4825

Einpännerwagen, Futterbagger zu verkaufen. Karl Sob, Arcešina 1. 4826

Zu mieten gesucht

Unmöbliertes Kabinett mit sep. Eingang wird gut bezahl. Anträge unter „F. A.“ an Verw. 4771

Junger, solider Herr sucht dringend ein besseres möbl. Zimmer, event. mit Kchl. Angebote unter „Dringend“ an Verw. 4806

Stellengesuche

Perfekter Oberbuchhalter (Slowene), sucht Engagement per sofort oder später. Nur schriftliche Anträge erbeten unter „Bilanzier“ an die Annoncen-Expedition S. Ganih, Slovenska ul. 15. 4830

Offene Stellen

Tüchtiger Zahlenrechner, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Kavarna Sigart. 4801

Als Reisender in Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte tüchtiger Herr gesucht. Unter „Dringend“ an Verw. 4823

Ein guter Verkäufer der Papier- und Galanteriewarenbranche, der slowenischen oder kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet sofortige Stellung im Papierhaus A. Plager in Maribor. 4829

Prima raff.

Petroleum

verkauft solange vorrätig zum Preise von K. 19 — per netto Kilo inkl. Holzbarrells die Handelsfirma H. Wiscjetsch, in Varaždin. 4816

Tüchtige Schlosser und Spenglerarbeiter

sucht Tvorilica limenih stednjaka i bravarska roba, Ignaz Jellenc, Karlovac. 4810

Prima Treibriemen

in allen Breiten von 30 bis 200 mm. am Lager bei Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13. 4933

Lagerhalterin

der elektr. Branche sucht Posten in größerem Unternehmen, spricht slowenisch, deutsch und italienisch. Zuschr. erbeten unter Nr. „34141“ an die Verw. 4817

Verkäuferin

der Kolonialwarenbranche sucht Posten, spricht slowenisch und deutsch. Zuschriften unter „297“ an Verw. 4818

Lastauto

3 C Groß & Wäffing, sehr gut erhalten, holzboisbereift, preiswert zu verk. 8591

Franc Preinfalk, Cirija.

Brandien Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so erheben Sie Mühe, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene

Annoncenbüro

BLOCKNER

Zagreb, Jurjevka ul. 31 wenden, Telefon 21-65. Vorschläge kostenlos.

Inserate

kleinen Anzeiger

für die Sonntags-Nummer werden aus technischen Gründen nur bis Freitag abends in der Verw. aufgenommen.

Glanzkohle

prima 4296

waggon- oder fuhrweise zu haben bei

Koroschetz

Aleksandrova cesta 23.

Ausflügler, Achtung!

Gasthaus „zur Linde“ in Radovanje

(A. Anderle) 4828

empfehle seinen vorzüglichen Wäffler.

Treibern-Abgabe

vom 1. Juni 1921 an stets um 5 Uhr nachmittag.

Brauerei Tscheligi.

Größere Mengen von feinstem wasserschönem französischem Terpentin

eingelangt bei 4807

Jg. Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19.

Hollerblüten

und alle Heilpflanzen laufen in jedem Quantum

G. Hoffmann & Co., Maribor, Matrova ulica 17. 4719

Bierlädige

National-Registrier-Kassa

und eine einlädige Schreibregistrierkassette, gut erhalten, billigst zu verkaufen. Anzucht bei 4676

A. ZENTNER, Maribor

Verwa ulica (Gartengasse) Nr. 8

MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1795



TELEFON Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4

Filiale: Strošmajerjeva ulica 5

— Die Übernahme der Druckarbeiten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —

Alcisa Zen gibt hiermit im eigenen, sowie im Namen aller Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetrübende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, des Hrn. Schwiegers- und Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

JOHANN ZEN

Unterbeamter der GSBahn

welcher Dienstag den 31. Mai 1921 um 21 Uhr im 67. Lebensjahre unerwartet einem Herzschlage erlegen ist.

Die entrückte Seele des teuren Verstorbenen wird Freitag den 3. Juni 1921 um 16 Uhr im Sterbehause, Dobroje, Cerhova ulica 35 feierlich „eingesegnet“ und sodann auf dem städt. Friedhofe in Dobroje im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die hies. Seelenmesse wird Montag den 5. Juni um 7 Uhr in der Sankt Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. Dobroje bei Maribor, den 1. Juni 1921.

4819

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Kroatische Teerindustrie

Wittengeseilschaft Zagreb

Hrvatska industrija katrana d. d.

Erzeugung von Teer u. Kotoophonum, Dachpappe und alle Gattungen von Isolierungsmitteln gegen Wäffe, technische Felle, Öle und so weiter 4281

Magazin: D. Kafusch, Gelse. Schneider u. Derobsel, Ljubljana

Zu kaufen gesucht leichtes

Einpännerwagen

auch zweispännig zu fahren, neu oder gebraucht, falls in tadellosem Zustande. Offerte unter „Einpänner“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 4719

Hochprima feinstgemahlene 4577

Florissteller

Weingartenschwefel

sowie hochprima doppeltrefinierten römischen Blockschwefel offeriert zu billigsten Tagespreisen ab Lager

Geschäfts-Übernahme.

Bringe zur Kenntnis, daß ich das

Papier- und Galanteriegeschäft Th. Schiffo, Maribor, Aleksandrova c. 27 käuflich erworben habe.

Werde dasselbe wie bisher, jedoch erweitert durch Einführung von Manufakturwaren weiterführen und bestrebt sein, die geehrten Kunden mit nur guten Qualitäten und billigen Preisen zu bedienen. 4768

Um zahlreichen Besuch bittet Anton Boš.

XXXX XXXXX XXXXXXXXXX